

Bericht

Erfassung und Bewertung kommunaler Streuobstflächen im Markt Mömbris



Auftraggeber:

Landschaftspflegeverband Aschaffenburg e.V.
Alexius Wack
Bayernstr. 18, 63739 Aschaffenburg
alexius.wack@lra-ab.bayern.de, Tel.: 06021/ 394398



Bearbeitung:

Schlaraffenburger Streuobstagentur
Alexander Vorbeck, Dipl.-Ing. Umweltschutz
Veronika Muth, Dipl.-Ing. (FH) Landwirtschaft
Julian Grünewald
Heimbach 8, 63776 Mömbris
info@schlaraffenburger.de, Tel.: 06029/ 9977037

Erfassungszeitraum:

August – Dezember 2022

Stand 02.02.2023



Gefördert

aus Mitteln der Glücksspirale



und des Bayerischen Naturschutzfonds

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Einführung	3
3	Projektziele	3
4	Untersuchungsgebiet	4
5	Erfassungsmethode	5
	5.1 Flächenerfassung.....	5
	5.1.1 Datenstruktur der Flächen.....	5
	5.1.2 Unterwuchs.....	8
	5.1.3 Pflegezustand Obstbäume (auf die Gesamtfläche bezogen).....	11
	5.1.4 Gelände	14
	5.1.5 Bemerkungen.....	14
	5.1.6 Priorisierung.....	14
	5.1.7 Empfohlene Maßnahmen	15
	5.1.8 Fotodokumentation	15
	5.2 Baumerfassung.....	15
	5.2.1 Datenstruktur der Baumdatei.....	16
	5.2.2 Erfassung der Obstart	16
	5.2.3 Erfassung der Entwicklungsphase.....	16
	5.2.4 Erfassung der Wuchsform.....	16
	5.2.5 Erfassung der Vitalität	16
6	Ergebnisse der Baumerfassung	21
	6.1 Kartierte Bäume und Baumarten	21
	6.2 Wuchsform.....	22
	6.1 Mistelbefall	22
	6.2 Altersstruktur	22
	6.1 Vitalität der kartierten Jungbäume	24
7	Ergebnisse der Flächenerfassung	25
	7.1 Übersicht über die erfassten Streuobstflächen	25
	7.2 Pflegezustand	26
	7.3 Geländeform	28
	7.4 Unterwuchs	31
	7.1 Potentielle Nachpflanzungen.....	32
	7.2 Kartografische Darstellung	32
8	Maßnahmen	33
	8.1 Mistelschnittkurs.....	33
	8.2 Fortbildung Bauhofmitarbeiter	33
	8.3 Vorstellung im Bau- und Umweltausschuss.....	34

8.1 Streuobstinfos auf der Gemeinde Homepage.....	35
8.2 Priorisierung der Flächen	35
8.3 Flächenbezogene Maßnahmen.....	40
8.4 Allgemeine Maßnahmen	40
8.4.1 Mistelbekämpfung	40
8.4.2 Nachpflanzungen	41
8.4.3 Ungepflegte Flächen in Pflege nehmen.....	41
8.4.4 Besitzverhältnisse klären.....	41
Anhang 1: Karten	42
Anhang 2: Lagepläne	42
Anhang 3: Daten.....	42
Anhang 4: Fotos	42

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Blühaspekt in Mömbris/Heimbach	2
Abb. 2: Übersicht potentielle kommunale Streuobstflächen Im Markt Mömbris	4
Abb. 3: Unterwuchskategorie 1: Mahd/Beweidung	9
Abb. 4: Unterwuchskategorie 2: Wiese/Weide ohne Mahd	9
Abb. 5: Unterwuchskategorie 3: leicht verbracht.....	10
Abb. 6: Unterwuchskategorie 4: stark verbracht	10
Abb. 7: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 1: gepflegt.....	13
Abb. 8: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 2: extensiv gepflegt.....	13
Abb. 9: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 3: Minimalpflege	14
Abb. 10: vitale Krone mit ausgewogenem Verhältnis von Holz- und Fruchttrieben	17
Abb. 11: vermindert vitale Krone mit einigen Langtrieben und überwiegend Kurztrieben	18
Abb. 12: vergreiste Krone; es werden kaum mehr längere Triebe gebildet	19
Abb. 13: abgängige Krone; typisch sind die absterbenden Äste in der Kronenperipherie	20
Abb. 14: Verteilung der Hauptobstarten im Projektgebiet (Gesamt 2.227 Bäume).....	21
Abb. 15: Altersstruktur der kartierten Bäume im Projektgebiet.....	23
Abb. 16: junger Apfelbaum am Wegrand.....	23
Abb. 17: Vitalität der kartierten Jungbäume im Projektgebiet.....	24
Abb. 18: Übersicht über die erfassten gemeindeeigenen Streuobstflächen (gelb gekennzeichnet)	25
Abb. 19: Pflegezustand der kartierten Fläche im Projektgebiet.....	26
Abb. 20: ungepflegter Apfelbaum auf der Rappacher Höhe.....	27
Abb. 21: Unsachgemäß aufgeasteter Kirschbaum auf der Rappacher Höhe	28
Abb. 22: Geländeform im Projektgebiet.....	29
Abb. 23: landschaftsprägender Kirschenbestand zwischen Heimbach und der Rappacher Höhe	29
Abb. 24: 50% der gemeindeeigenen Bäume stehen zu nah am Weg oder am Acker. Daraus resultieren meist unsachgemäße baumschädigende Schnitte	30
Abb. 25: Unsachgemäßer Rückschnitt, um die Ackerbewirtschaftung zu ermöglichen	30
Abb. 26: Unterwuchs auf der kartierten Fläche im Projektgebiet.....	31
Abb. 27: leicht verbrachte Fläche oberhalb der Rothengründer Kapelle	31
Abb. 28: Beispiel eines Lageplanes	32
Abb. 29: In Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein fand ein Mistelschnittkurs statt ..	33
Abb. 30: Main-Echo Artikel über die Vorstellung der Ergebnisse im Bau- und Umweltausschuss	34

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Datenstruktur: Fläche.shp (noch anpassen)	5
Tab. 2: Bewertung Unterwuchs	8
Tab. 3: Pflegezustand der Bäume in der Fläche	11
Tab. 4: Kartierte Baumarten im Projektgebiet	21
Tab. 5: Wuchsform der kartierten Bäume im Projektgebiet	22
Tab. 6: Mistelbefall der kartierten Bäume	22
Tab. 7: Altersstruktur der kartierten Bäume im Projektgebiet	22
Tab. 8: Vitalität der kartierten Jungbäume im Projektgebiet	24
Tab. 9: Übersicht über die Streuobstflächen in den Gemarkungen	26
Tab. 10: Qualität der Schnitttechnik auf den gepflegten (gepflegt, extensiv gepflegt, Minimalpflege) Flächen im Projektgebiet	27
Tab. 11: Übersicht und Grobkalkulation prioritär zu pflegende Flächen	36
Tab. 12: prioritär zu pflegende Flächen	37

1 Zusammenfassung

Die Gemeinde Mömbris zählt mit über 25.000 Obstbäumen zu den streuobstreichsten Gemeinden im Landkreis Aschaffenburg. Im Rahmen eines durch die Glücksspirale geförderten Projektes hat der Landschaftspflegeverband Aschaffenburg im 2. Halbjahr 2022 die gemeindeeigenen Streuobstwiesen des Marktes Mömbris von der Schlaraffenburger Streuobstagentur erfassen lassen.

Insgesamt wurden 225 Streuobstflächen mit 2.227 Obstbäumen auf 24 ha erfasst. Die mit Abstand streuobstreichste Gemarkung ist mit etwa 10 ha Mömbris, gefolgt von Reichenbach mit etwa fünf ha und Dörnsteinbach mit etwa 2,5ha.

Die meisten Streuobstbestände sind im Rahmen der Flurbereinigung Ende der 90er Jahre entlang von Wegen gepflanzt worden. Flächige Streuobstbestände gibt es nur wenige. Aufgrund ihrer Alterstruktur und der wegbegleitenden Pflanzungen leisten die gemeindlichen Streuobstbestände einen wichtigen Beitrag zum Landschaftsbild, zur Biotopvernetzung und zum langfristigen Erhalt der Bestände. Bei geschätzten Gesamtbestand von 25.500 Bäumen machen die gemeindeeigenen Bäume immerhin fast 9% aus.

Die durchschnittliche Flächengröße der Streuobst-Flächen ist mit etwa 0,08 ha sehr klein. Auf 115 von 252 kartierten Flächen ist unklar, ob es sich um Gemeinde-, oder Privatbäume handelt, da die Bäume sehr nah, oder direkt auf die Flurstücksgrenzen gepflanzt wurden. Auf 50% der kartierten Fläche stehen die Bäume zu nah am Weg, oder am Nachbargrundstück.

Auf etwa einem Drittel der kartierten Flächen werden die Obstbäume nicht gepflegt. Von den übrigen mehr oder weniger gepflegten Flächen werden etwa 60% nicht fachgerecht gepflegt. 70% der kartierten Fläche wird beweidet oder gemäht. Knappe 10% der Streuobst-Fläche sind stark verbracht.

Etwa die Hälfte der erfassten Bäume sind Äpfel. Kirschen machen etwa ein Drittel der kartierten Bäume aus, Birne und Zwetschgen jeweils neun und acht Prozent. Etwa 8% der kartierten Bäume sind mit Misteln befallen.

Der überwiegende Teil der Bäume ist noch relativ jung. Nur etwa 20 % befinden sich in der Alters- oder Abgangsphase. Das steht im Gegensatz zu der Altersstruktur der Privatflächen und verdeutlicht den Stellenwert der gemeindeeigenen Flächen für den zukünftigen Streuobstbestand. Allerdings sind nur ca. 40% der kartierten Jungbäume vital. Über die Hälfte der Jungbäume sind vermindert vital oder bereits vergreist, was darauf schließen lässt, dass die entsprechende Jungbaumpflege und intensivere Förderung der Bäume in den ersten 15 Jahren vernachlässigt wurde.

Weitere Vorgehensweise:

- Klärung der Eigentumsverhältnisse bei den nicht klar zuordenbaren Flächen durch die Gemeinde
- Priorisierung der Maßnahmen und Flächen für die Pflege

- Erste Sanierungsmaßnahmen durch den Landschaftspflegeverband im Winter 2023/24



Abb. 1: Blühaspekt in Mömbris/Heimbach

2 Einführung

Mit den Glücksspiralen- und Naturschutzfondsprojekten „Modellprojekt Goldbach“, „Mistelbekämpfung“ und „Streuobstaktionsplan im Landkreis Aschaffenburg“ konnten für viele Streuobstgemeinden Bestandszahlen erhoben und Umsetzungsmaßnahmen zur Erhaltung der Streuobstkulisse begonnen werden.

In unserem Landkreis nimmt im Naturraum Vorspessart die Flächengemeinde Mömbris mit ihren 18 Ortsteilen eine zentrale Rolle ein. Da die Gemeinde nicht zum Hauptverbreitungsgebiet des Steinkauzes zählte, war dieser Bereich bisher nicht als Untersuchungsgebiet mit aufgenommen. Der Markt Mömbris hat im Landkreisvergleich einen hohen Anteil an gemeindlichen Obstbäumen bzw. Streuobstwiesen. Durch die späte Flurbereinigung (Abschluss 1999 bzw. 2003) in der Marktgemeinde wurden weniger Streuobstbäume im Rahmen des Verfahrens beseitigt und es fanden auch diverse Neupflanzungen statt. Darüber hinaus wandert der Steinkauz als Leitart momentan in dieses Gebiet ein. Da von Seiten des Marktes Mömbris ein großes Interesse besteht, sich der Verantwortung im Artenschutz und dem Erhalt der Streuobstbestände zu stellen, angestoßen auch durch die vorhandenen Streuobstaktionspläne der umliegenden Gemeinden, soll mit diesem Projekt eine wichtige räumliche Lücke geschlossen werden, um damit die Umsetzung von Streuobstmaßnahmen vorzubereiten. Hierzu hat sich das von uns entwickelte Instrument des Streuobstaktionsplanes bewährt. Im Markt Mömbris soll in einem ersten Schritt der Erhalt der Streuobstbestände auf den gemeindlichen Flächen angegangen werden.

3 Projektziele

- Durch eine gezielte Bestandserhebung der vorhandenen gemeindeeigenen Streuobstbestände in der Marktgemeinde Mömbris soll ein Umsetzungsplan mit Priorisierung aufgestellt werden, um effektiv die Sanierung und Nachpflanzung der Streuobstbestände über Landschaftspflegemittel vorantreiben zu können
- Es soll ein Überblick über die demographische Entwicklung des Streuobstbestandes erhoben werden, um Jahresziele für die Erhaltung der Streuobstbestände formulieren zu können und eine Streuobstperspektive aufzuzeigen
- Es soll gezielt eine Verjüngung der Bestände geplant und aufgezeigt werden
- Ziel ist es weiterhin, die Bevölkerung mit streuobstrelevanten Informationen zu versorgen und das Thema Mistelbekämpfung bewusst zu machen

4 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst das Offenland der Marktgemeinde Mömbris. Von den insgesamt 3.584 ha sind das ca. 1.830 ha (ohne Wald und Siedlungsfläche).

Die kommunalen Flächen wurden vom Markt Mömbris als shape- Datei zur Verfügung gestellt. Aus diese Flächen wurde anhand von Luftbildern die potentiellen Streuobstflächen vorausgewählt.

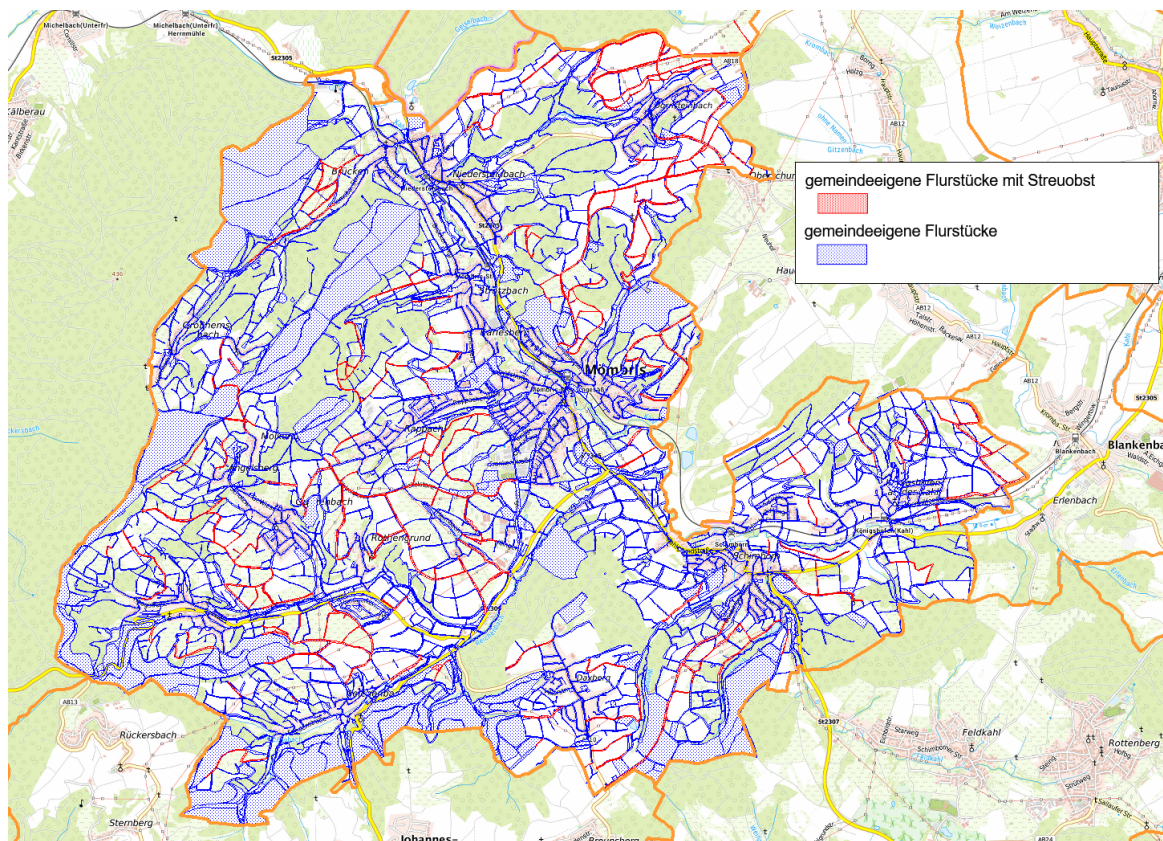


Abb. 2: Übersicht potentielle kommunale Streuobstflächen Im Markt Mömbris

5 Erfassungsmethode

5.1 Flächenerfassung

Es werden Streuobstflächen (auch Einzelbäume) mit Halb-, Nieder- und Hochstämmen auf gemeindeeigenen Grundstücken erfasst. Die Flächen werden nach Streuobstbeständen abgegrenzt, nicht nach Flurstücksgrenzen. Flächen mit gleicher Pflege werden zusammengefasst. Die Daten im Gelände werden mit einem mobilen Feldrechner mit GPS- und GIS-Unterstützung erfasst. Die Dateien liegen im shape-Format vor. Streuobstflächen werden ab einem Baum erfasst.

5.1.1 Datenstruktur der Flächen

Tab. 1: Datenstruktur: Fläche.shp

Kriterium	Feld	Beschreibung
Datum	Datum	Aktuelles Datum, wird automatisch vergeben
Nr.	Ganzzahl	fortlaufende Nr. der Kartierungsflächen wird automatisch vergeben
Unterwuchs	Zeichen (Dropdown)	<ul style="list-style-type: none"> • Mahd/Beweidung • Nachmahd fehlend/1jährige Brache • Leicht verbracht (leicht regenerierbar) • Stark verbracht (schwer regenerierbar) • Acker • Gehölz ohne Streuobst
Pflegezustand Baumbestand	Zeichen (Dropdown)	<ul style="list-style-type: none"> • gepflegt • extensiv gepflegt • Minimalpflege • keine Pflege • keine Pflege (kein Handlungsbedarf)
Schnitt nicht fachgerecht	Logisch (ja/nein)	Fachlich falscher Schnitt (z.B. baumschädigend)
Gelände	Zeichen (Dropdown)	<ul style="list-style-type: none"> • Leicht zugänglich: Ebene Wiesen/Acker o. Hang • Straße/Feldweg: Pflege erschwert, vorbeifahrende Fahrzeuge beeinträchtigen den Obstbaum (Lichtraumprofil und Ackernutzung) • Schwer zugänglich: Steillage, Hangkante: Pflege schwer möglich
Zu nah am Weg/Acker		Bäume sind zu nah am Acker oder am Weg gepflanzt

Kriterium	Feld	Beschreibung
Zuordnung nicht eindeutig	Logisch (ja/nein)	Die Zuordnung der Bäume zur Gemeindefläche ist nicht eindeutig
Bemerkung	Zeichen	Bemerkungen zur Fläche, zur Priorisierung und zum Eigentümer
Wuchsform	Zeichen (Dropdown)	<ul style="list-style-type: none"> • Hochstamm • Halbstamm • Niederstamm
Mistelbäume	Ganzzahl	Anzahl Mistelbäume
Priorität	Logisch (ja/nein)	Besonders wertvolle Fläche
P_Landschaftsbild	Logisch (ja/nein)	Grund für Priorität
P_Strukturreichtum	Logisch (ja/nein)	Grund für Priorität
P_Flächengröße	Logisch (ja/nein)	Grund für Priorität
P_Jungbäume	Logisch (ja/nein)	Grund für Priorität
P_Ertragsbäume	Logisch (ja/nein)	Grund für Priorität
P_Verbuschung	Logisch (ja/nein)	Grund für Priorität
P_Statik	Logisch (ja/nein)	Grund für Priorität
M_Geh_zurückdr	Logisch (ja/nein)	Empfohlene Maßnahme
M_Altbaumpflege	Logisch (ja/nein)	Empfohlene Maßnahme
M_Jungbaumschnitt	Logisch (ja/nein)	Empfohlene Maßnahme
M>Weitere Jungbaumpflege	Logisch (ja/nein)	Empfohlene Maßnahme
M_sonst_Maßnahmen	Zeichen	Empfohlene Maßnahme
Nachpflanzung	Logisch (ja/nein)	Eignung für Nachpflanzung/ausgefallene Jungbäume ersetzen
Fläche_ha	Fließkomma	Flächengröße in ha
Anzahl Obstbäume	Ganzzahl	Anzahl der Obstbäume
Gemarkung	Zeichen	
Lage	Zeichen	

Kriterium	Feld	Beschreibung
Flurnr.	Zeichen	Nicht vollständig
Pächter	Zeichen	(aus Unterlagen Gemeinde)
Bem_Pächter	Zeichen	Bemerkung zum Pachtvertrag (aus Unterlagen Gemeinde)
Ausgleichsfläche	Zeichen	Auflagen zur Ausgleichsfläche
A1_Foto	Zeichen	Name der Fotodatei für Fotos
A2_Foto	Zeichen	Name der Fotodatei für Fotos
A3_Foto	Zeichen	Name der Fotodatei für Fotos
A4_Foto	Zeichen	Name der Fotodatei für Fotos
A5_Foto	Zeichen	Name der Fotodatei für Fotos
LPV_Pflege_Prio	Ganzzahl	Pflegepriorität für Umsetzung

5.1.2 Unterwuchs

Tab. 2: Bewertung Unterwuchs

Kurzbezeichnung		Beschreibung
1	Mahd/Beweidung	Einschürige oder zweischürige Wiese (Futterwiese), Wiese oder Wiesenbrache ohne Gehölzaufwuchs, noch keine „Verstaudung“ erkennbar
	Beweidung mit	Pferden, Schafen, Rindern, Ziegen o.a.
2	Wiese/Weide ohne Mahd	Beweidung ohne Nachmahd oder einjährige Wiesenbrache, oder beginnende Verstaudung oder Verbuschung in den Randbereichen, Ameisenhügel erkennbar („Buckelweide“)
3	Leicht verbracht (leicht regenerierbar)	dünnes Holz (bis 3 cm), Brombeeren, mit Mulcher regenerierbar, einzelne Gehölze erst vor wenigen Jahren brach gefallen
4	Stark verbracht (schwer regenerierbar)	mit starkem Gehölzaufwuchs, aber zumindest noch stellenweise lichte Bereiche, mit Forstmulcher und Motorsäge entbuschen, vor ca. 5-10 Jahren brach gefallen
5	Acker	auf Ackerflächen
6	Gehölz ohne Streuobst	Flächen insbesondere mit Hecken/Feldgehölz ohne Streuobst oder nur mit abgängigen nicht sanierbaren Bäumen, die aber die aktiven Streuobstwiese durch Beschattung usw. beeinträchtigen oder die zur Offenhaltung der Landschaft zurückgenommen werden sollten
7	Extrem stark verbracht (wird nicht erfasst)	Bäume in dichtes Gehölz eingewachsen, zum Teil schon abgestorben. Nur sehr aufwendig zu regenerieren (insbesondere Schlehengebüsch), seit mehr als 10 Jahren brachgefallen



Abb. 3: Unterwuchskategorie 1: Mahd/Beweidung



Abb. 4: Unterwuchskategorie 2: Wiese/Weide ohne Mahd



Abb. 5: Unterwuchskategorie 3: leicht verbracht



Abb. 6: Unterwuchskategorie 4: stark verbracht

5.1.3 Pflegezustand Obstbäume (auf die Gesamtfläche bezogen)

Tab. 3: Pflegezustand der Bäume in der Fläche

	Pflegezu- stand	Beschreibung	Empfohlene Maßnahmen
1	gepflegt	Baumpflege und Nutzung deutlich erkennbar intensiv oder extensiv gepflegt egal ob fachlich richtig Pflege und Nutzung deutlich erkennbar	Bestehende Nutzung/Pflege fortsetzen
2	extensiv ge- pflegt	Baumpflege extensiv bis sehr extensiv egal ob fachlich richtig Baumpflege der Krone leidlich, oder letzte Pflege weniger als 5 Jahre her Nutzung deutlich erkennbar evtl. mit Jungbäumen, die mitunter noch eine Minimalpflege erhalten (Anbindung usw.) „Naturschutzfachliches Pflegeoptimum“ beginnender Mistelbefall	Bestehende Nutzung/Pflege fortsetzen Mittelfristig (3-5 Jahre) Erhaltungs- und Stabilisierungsschnitte Falls vorhanden Jungbaumpflege Mistelentfernung
3	Minimalpflege	Wird noch genutzt, aber kaum gepflegt Nutzung mehr oder weniger erkennbar, Traufbereich ausge- mägt extensive Minimal-Pflege (zu erahnen) Baumpflege beschränkt sich allenfalls auf Aufasten und ent- fernen abgebrochener Äste und Totholz, Keine Schnitte in der Baumkrone erkennbar oder mehr als 5 Jahre her Unternutzung erfolgt noch oder wäre ohne größeren Auf- wand möglich Qualität des Schnitts irrelevant Pflege meist kurzfristig erforderlich	Pflege der Fläche wiederaufnehmen Kurzfristig (nächsten 3 Jahre) Erhaltungs- und Stabilisie- rungsschnitte Falls vorhanden Jungbaumpflege Mistelentfernung

	Pflegezu- stand	Beschreibung	Empfohlene Maßnahmen
		<p>evtl. mit Jungbäumen die mitunter noch eine Minimalpflege erhalten (Anbindung usw.) es kümmert sich noch jemand um die Bäume, auch wenn er sie nur noch nutzt Baumpflege wäre wünschenswert Mistelbefall</p>	
4	keine Pflege	<p>Keine Nutzung und Pflege erkennbar Auch vergreiste Altbestände ohne Pflege, die eigentlich stabil sind Abgebrochene und tiefhängende Äste werden nicht mehr entfernt. Es kümmert sich scheinbar niemand mehr um die Bäume, außer der Landwirt der mäht / beweidet Starker Mistelbefall</p>	<p>Nutzung und Pflege wiederaufnehmen Fläche evtl. freistellen Sanierungsschnitte an den Bäumen Mistelentfernung</p>
	keine Pflege (kein Handlungsbedarf)	<p>Streuobstbestände ohne Pflege Zur Hecke durchgewachsen abgängige Altbäume, auch ohne Pflege stabil</p>	<p>Sukzession zulassen evtl. als Hecke pflegen</p>



Abb. 7: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 1: gepflegt



Abb. 8: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 2: extensiv gepflegt



Abb. 9: Pflegezustand Obstbäume Kategorie 3: Minimalpflege

5.1.4 Gelände

- Leicht zugänglich: Ebene Wiesen/Acker Wiesenhang:
- Straße/Feldweg: Pflege erschwert, vorbeifahrenden Fahrzeuge beeinträchtigen den Obstbaum (Lichttraumprofil und Ackernutzung)
- Schwer zugänglich: Steillage, Hangkante: Pflege schwer möglich

5.1.5 Bemerkungen

Besonderheiten werden als Bemerkung notiert.

5.1.6 Priorisierung

Hier wird angegeben, ob es sich um eine besonders prioritäre Fläche handelt, die bevorzugt erhalten bzw. saniert werden sollte. Besonders wertgebende Eigenschaften können angegeben werden:

- Landschaftsbild/Exponierte Lage
aufgrund der Lage: exponierte Lage, Streuobst in ausgeräumter Landschaft, landschaftsprägende Bestände z.B. Obstalleen
- Struktureichtum
Artenreiche Hecken, Sträucher, Gebüsch, besonderer Höhlenreichtum, Hangkanten, Totholzhaufen, Magerbereiche, Steinriegel...
- Flächengröße
die abgegrenzte Bewirtschaftungsfläche ist überdurchschnittlich groß
- Hoher Anteil an Jungbäumen/Jungbaumfläche
- Hoher Anteil an Ertragsbäumen

- Beginnende oder fortschreitende Verbuschung
- Statik der Bäume gefährdet (Bruchgefahr)

Weitere Aspekte können unter Bemerkung eingegeben werden.

5.1.7 Empfohlene Maßnahmen

Baumpfleßmaßnahmen und Unterwuchspflege ergeben sich aus den Kriterien „Pfleßzustand“ und „Unterwuchs“. Folgende Pfleßmaßnahmen können empfohlen werden:

- Altbaumpfleß:
 - Entlastungs- und Erhaltungsschnitt incl. Mistelbeseitigung.
- Jungbaumschnitt:
 - Erziehungschnitt der bestehenden Jungbäume nach den Kriterien der Oeschberg-Krone (0-15 Jahre).
- Weitere Jungbaumpfleß:
 - Kontrolle von Baumpfahl, Verbißschutz und Anbindung und ggf. Reparatur bzw. Ersatz
 - Pflege der Baumscheibe, hacken (als Vorbereitung zur Aufbringung von Kompost und Holzhäcksel)
 - Liefern und Aufbringen von ca. 140l Reifekompost auf die Baumscheibe der Jungbäume
 - Liefern und Aufbringen von ca. 300l Holzhäcksel auf die Baumscheibe der Jungbäume
 - Liefern und Aufbringen auf den Stammbereich bis zum Kronenansatz eines Langzeit-Schutzanstrichs zur Verhinderung von Frostrissen und Sonnenschäden am Stamm incl. Stammreinigung und Voranstrich
 - Bewässerungsmaßnahme in Trockenzeiten...
- Nachpflanzungen:
 - Fläche für Nachpflanzungen geeignet (Neuanlage)
 - Ausgefallene, nicht angewachsene oder abgestorbene Jungbäume sollten ersetzt werden (mind. 5 Bäume pro Fläche um Pflegeaufwand zu bündeln)
- Nachbarfläche entbuschen
- Sonstige Maßnahmen nach Bedarf

5.1.8 Fotodokumentation

Es sollte von jeder Fläche mindestens ein aussagekräftiges Foto gemacht werden. Jedes Foto muss eindeutig der entsprechenden Fläche zugeordnet werden können. Dazu wird es automatisch durchnummeriert. Die Nummer wird in der shape-Datei unter A1_Foto bzw. A2 Foto eingetragen

5.2 Baumerfassung

Zusätzlich zu den Flächen werden alle Obstbäume erfasst.

5.2.1 Datenstruktur der Baumdatei

Kriterium	Feld	Beschreibung
Nr.	Ganzzahl	fortlaufende Nummer, wird automatisch vergeben
Datum	Datum	Erfassungsdatum
Art	Zeichen (Dropdown)	Obstart
Entwicklung	Zeichen (Dropdown)	Entwicklungsphase: Jugend, ansteigender Ertrag, Ertrag, Alter, Abgang, Ruine
Vitalität	Zeichen (Dropdown)	Vital, vermindert vital, vergreist, abgängig, tot (nur bei Jungbäumen)
Wuchsform	Zeichen (Dropdown)	Hochstamm, Halbstamm, Niederstamm
Mistelbefall	Logisch (ja/nein)	Baum mit Mistelbefall

5.2.2 Erfassung der Obstart

Die Erfassung der Obstart ist ein Pflichtfeld. Erfasst werden folgende Obstarten: Apfel, Birne, Kirsche (Süß-, Sauer- oder Vogelkirsche), Zwetschge, Mirabelle, Reineclaude, Walnuss, Quitte, Speierling und sonstige Laubbäume

5.2.3 Erfassung der Entwicklungsphase

- Jugendphase (0-15 Jahre)
- Ansteigender Ertrag: Kronenerziehung weitgehend abgeschlossen, beginnender/ansteigender Ertrag
- Ertragsphase: volle Kronenausdehnung erreicht, wechselnd hohe Erträge
- Altersphase: überwiegend altes Fruchtholz, kaum Neuzuwachs, stark überhängender Wuchs, einzelne Äste sterben langsam ab
- Abgang: Ende der Altersphase, allmählich sterben ganze Kronenteile ab, Astbruch, Kronenausdehnung ist stark zurückgebildet
- Ruine: tot oder höchstens noch Stammaustriebe, einzelne teils abgebrochene Kronenteile, hohl, stehendes Totholz

5.2.4 Erfassung der Wuchsform

Die Erfassung der Wuchsform ist ein Pflichtfeld. Hier wird angegeben, ob es sich um einen Hochstamm, Halbstamm oder Niederstamm handelt.

5.2.5 Erfassung der Vitalität

Die Vitalität wurde nur an Jngbäumen erfasst. Die Unterscheidung der Vitalitätsstufen basiert auf den Ausführungen von ROLOFF (ROLOFF, A., 2001: Baumkronen: Verständnis und praktische Bedeutung eines komplexen Naturphänomens – Stuttgart)



Abb. 10: vitale Krone mit ausgewogenem Verhältnis von Holz- und Fruchttrieben

1 vital:

- Kronenvolumen nimmt zu = regenerierende Krone
- ausgeglichenes Wachstum von Lang- und Kurztrieben bzw. etwas stärkere Langtriebbildung im Verhältnis zu den Kurztrieben; gilt entsprechend für das Verhältnis von Holz- und Fruchttrieben
- Naturverjüngung findet statt
- verzweigungsfreudig (sortentypisch)
- dichte Belaubung
- gut ernährte Blätter und Früchte



Abb. 11: vermindert vitale Krone mit einigen Langtrieben und überwiegend Kurztrieben

2 vermindert vital:

- Krone dehnt sich nur noch in Teilbereichen oder nur noch zögerlich aus = degenerierende Krone
- verstärkte Fruchtholzbildung im Verhältnis zu Langtriebbildung
- Naturverjüngung reduziert
- weniger verzweigungsfreudig
- dichte Belaubung
- gut bis ausreichend ernährte Blätter und Früchte



Abb. 12: vergreiste Krone; es werden kaum mehr längere Triebe gebildet

3 vergreist:

- Krone dehnt sich nicht mehr aus = stagnierende Krone
- Fruchtholzbildung dominiert; keine nennenswerte Langtriebbildung mehr
- Naturverjüngung bleibt aus
- Verzweigung kommt fast zum Stillstand
- schütterere Belaubung
- schlecht ernährte Blätter und Früchte



Abb. 13: abgängige Krone; typisch sind die absterbenden Äste in der Kronenperipherie

4 abgängig:

- Krone bildet sich zurück = resignierende Krone
- absterbende Äste
- Teilbereiche der Krone sterben ab

5 tot:

- Krone überwiegend abgestorben
- Baum fast tot oder bereits abgestorben (auch Jungbaum)
- Baumruine, stehendes Totholz...

6 Ergebnisse der Baumerfassung

6.1 Kartierte Bäume und Baumarten

Es wurden insgesamt 2.227 Bäume kartiert. Etwa die Hälfte davon sind Äpfel. Kirschen machen etwa ein Drittel der kartierten Bäume aus, Birne und Zwetschgen jeweils neun und acht Prozent.

Tab. 4: Kartierte Baumarten im Projektgebiet

Art	Anzahl	%
Apfel	1.142	51%
Kirsche	598	27%
Birne	192	9%
Zwetschge	172	8%
Walnuss	99	4%
Eiche	9	0%
Eberesche	4	0%
Marone	3	0%
Speierling	2	0%
Roskastanie	2	0%
Pfirsich	2	0%
Mirabelle	1	0%
Linde	1	0%
Summe	2.227	1

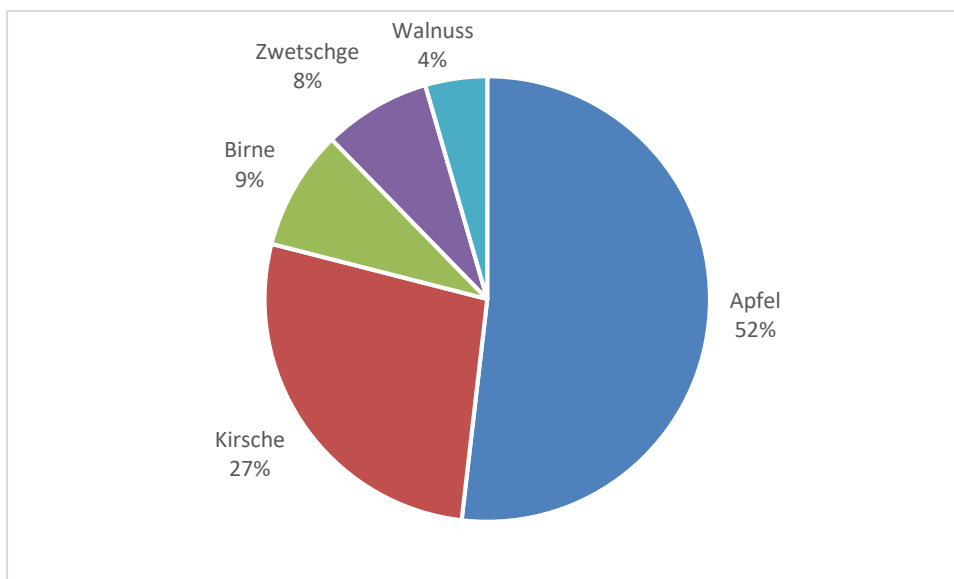


Abb. 14: Verteilung der Hauptobstarten im Projektgebiet (Gesamt 2.227 Bäume)

6.2 Wuchsform

Über 85% der kartierten Bäume sind Hochstämme. Mit einem Anteil von nur einem Prozent sind die Niederstämme in der weiteren Auswertung vernachlässigbar. Ob es sich bei den Halbstämmen tatsächlich um gemeindeeigene Bäume handelt ist fragwürdig. Die unvermutet hohe Anzahl kommt womöglich daher, dass fast die Hälfte der erfassten SO-Flächen nicht eindeutig als Gemeinde-, oder Privatfläche zuordenbar war, da die Bäume oftmals sehr nah, oder direkt auf die Flurstücksgrenzen gepflanzt wurden.

Tab. 5: Wuchsform der kartierten Bäume im Projektgebiet

Wuchsform	Anzahl	%
Hochstamm	1.920	86%
Halbstamm	291	13%
Niederstamm	16	1%
	2.227	1

6.1 Mistelbefall

Etwa 8% der kartierten Bäume sind mit Misteln befallen.

Tab. 6: Mistelbefall der kartierten Bäume

MISTEL	Anzahl Bäume	%
ja	183	8%
nein	2.044	92%
	2.227	1

6.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur der erfassten Bäume gibt Auskunft über die Zukunftsfähigkeit der Streuobstbestände. Sie ist Grundlage für die Berechnung der Bestandsprognosen. Im Projektgebiet sind etwa 10 Prozent der Bäume in ihrer Jugendphase. Etwa 20% sind in der ansteigenden Ertragsphase und etwa die Hälfte der Bäume in der Ertragsphase. Die übrigen 20% befinden sich in der Alters-, oder Abgangsphase.

Tab. 7: Altersstruktur der kartierten Bäume im Projektgebiet

Entwicklungsphase	Anzahl der Bäume	%
Abgang	178	8%
Alter	286	13%
anst. Ertrag	421	19%
Ertrag	1087	49%
Jugendphase	191	9%
Ruine	64	3%
	2227	1

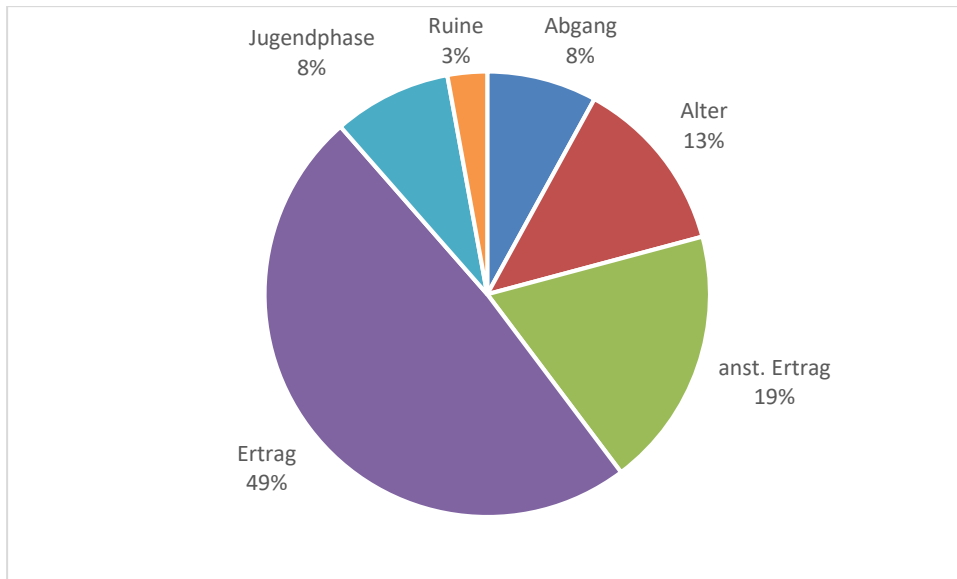


Abb. 15: Altersstruktur der kartierten Bäume im Projektgebiet



Abb. 16: junger Apfelbaum am Wegrand

6.1 Vitalität der kartierten Jungbäume

Von den 191 kartierten Jungbäumen sind gute 40% vital. Über die Hälfte der Jungbäume sind vermindert vital oder bereits vergreist, was darauf schließen lässt, dass die entsprechende Jungbaumpflege und intensivere Förderung der Bäume in den ersten 15 Jahren nach der Pflanzung nicht oder nur sehr wenig erfolgt. Tot oder abgängig sind vier Prozent der Jungbäume.

Tab. 8: Vitalität der kartierten Jungbäume im Projektgebiet

Vitalität	Anzahl der Bäume	%
vital	82	43%
verm. vital	72	38%
vergreist	25	13%
tot	3	2%
abgaengig	3	2%
keine Angabe	6	3%
	191	1

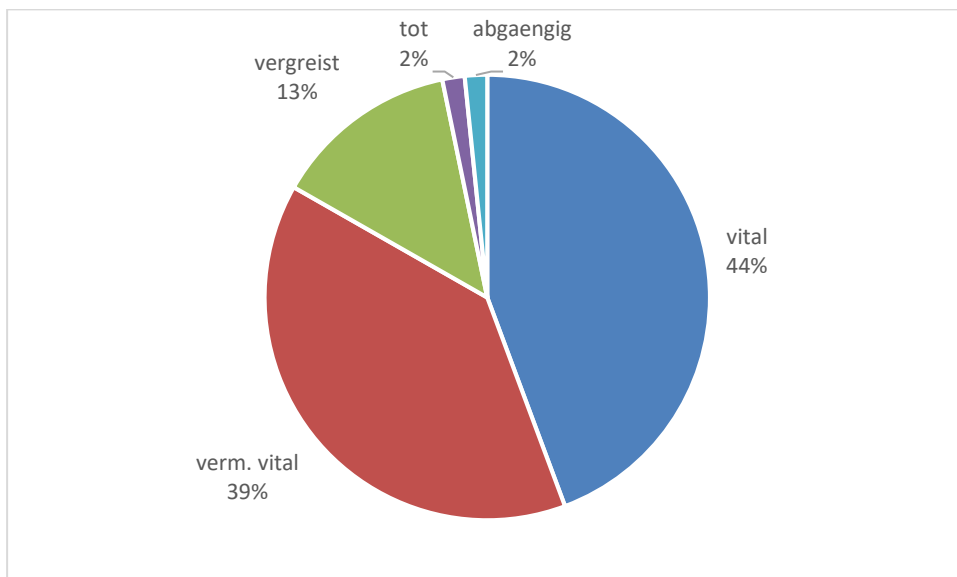


Abb. 17: Vitalität der kartierten Jungbäume im Projektgebiet

7 Ergebnisse der Flächenerfassung

7.1 Übersicht über die erfassten Streuobstflächen

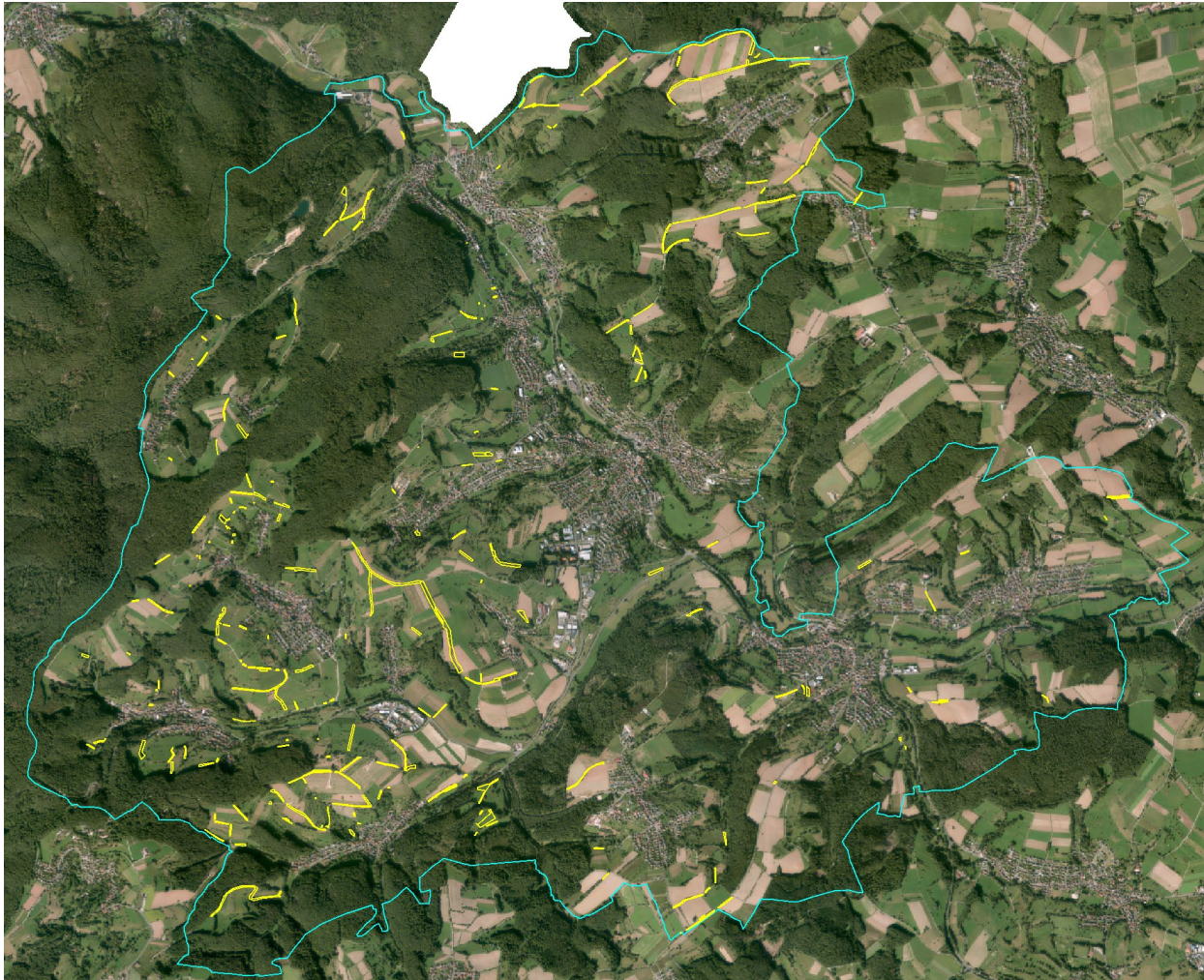


Abb. 18: Übersicht über die erfassten gemeindeeigenen Streuobstflächen (gelb gekennzeichnet)

Es wurden insgesamt 252 Flächen erfasst. Die gesamte gemeindliche Streuobst-Fläche beträgt etwa 24ha. Davon wurden etwa fünf Prozent als „Gehölz ohne Streuobst“ kartiert (vgl. Abb. 26). Die mit Abstand streuobstreichste Gemarkung ist mit etwa 10 ha Mömbris, gefolgt von Reichenbach mit etwa fünf ha und Dörnsteinbach mit etwa 2,5ha. Die durchschnittliche Flächengröße der SO-Flächen ist mit etwa 0,08ha sehr klein. Mit oftmals weit über 100 Bäumen pro Hektar ist die Baumdichte meist hoch. Auf 115 von 252 kartierten Flächen ist unklar, ob es sich um Gemeinde-, oder Privatbäume handelt, da die Bäume sehr nah, oder direkt auf die Flurstücksgrenzen gepflanzt wurden. Auf 50% der kartierten Fläche stehen die Bäume zu nah am Weg, oder am Nachbargrundstück.

Tab. 9: Übersicht über die Streuobstflächen in den Gemarkungen

Gemarkung	Anzahl SO-Flächen	SO-Fläche [ha]	Anzahl kartierter Bäume	durchschnittliche Flächengröße SO [ha]	Anzahl Bäume/ha
Daxberg	12	1,12	109	0,09	97
Dörnsteinbach	19	2,58	284	0,14	110
Hemsbach	12	0,74	83	0,06	113
Hohl	11	0,81	49	0,07	61
Königshofen a.d.Kahl	5	0,29	36	0,06	125
Mömbris	103	10,47	816	0,10	78
Mensengesäß	16	1,30	208	0,08	160
Niedersteinbach	12	0,68	92	0,06	136
Reichenbach	49	5,37	469	0,11	87
Schimborn	13	0,80	81	0,06	101
Summe	252	24,14	2.227	0,08	106,8

7.2 Pflegezustand

Auf etwa einem Drittel der kartierten Flächen werden die Obstbäume nicht gepflegt. Von den übrigen mehr oder weniger gepflegten (gepflegt, extensiv gepflegt und minimal gepflegt) Flächen werden etwa 60% nicht fachgerecht gepflegt.

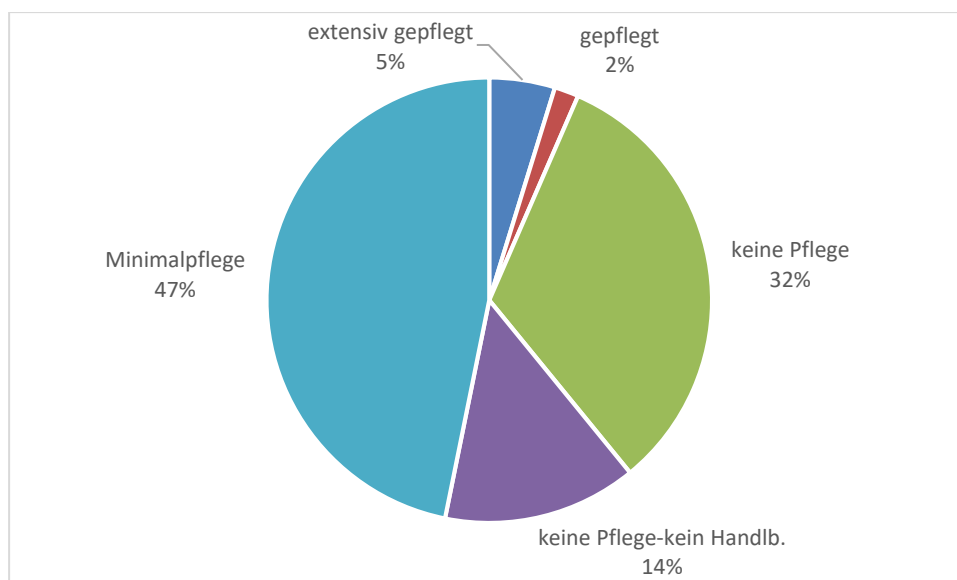


Abb. 19: Pflegezustand der kartierten Fläche im Projektgebiet



Abb. 20: ungepflegter Apfelbaum auf der Rappacher Höhe

Tab. 10: Qualität der Schnitttechnik auf den gepflegten (gepflegt, extensiv gepflegt, Minimalpflege) Flächen im Projektgebiet

	nicht fachgerecht	fachgerecht
extensiv gepflegt	36%	64%
gepflegt	40%	60%
Minimalpflege	63%	37%



Abb. 21: Unsachgemäß aufgeasteter Kirschbaum auf der Rappacher Höhe

7.3 Geländeform

Etwa 30% der kartierten Fläche ist mehr oder weniger eben und leicht zugänglich. 65% sind als Alleen (Straße/Feldweg) angelegt, d.h. dass der Großteil der kartierten Fläche erreichbar ist und somit die Möglichkeit zur Pflege besteht. Auf den Straßenbegleitflächen ist es besonders wichtig, vorausschauend und fachgerecht aufzuasten, sodass die Bäume wenige und wenn, nur kleine Stammverletzungen haben, was Voraussetzung für eine nachhaltige Streuobstpflge ist. Dies gilt besonders unter dem Aspekt, dass die meisten Bäume im Projektgebiet zu nah an Straße bzw. Feldweg und Acker- bzw. Grünlandrand und oft in Hanglage oder in Gräben gepflanzt wurden.

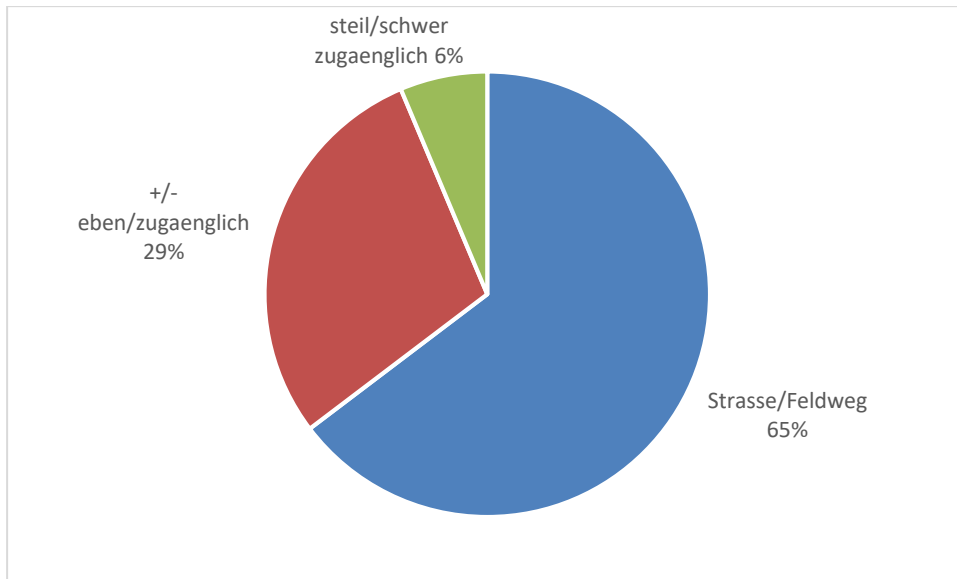


Abb. 22: Geländeform im Projektgebiet



Abb. 23: landschaftsprägender Kirschenbestand zwischen Heimbach und der Rappacher Höhe



Abb. 24: 50% der gemeindeeigenen Bäume stehen zu nah am Weg oder am Acker. Daraus resultieren meist unsachgemäße baumschädigende Schnitte



Abb. 25: Unsachgemäßer Rückschnitt, um die Ackerbewirtschaftung zu ermöglichen

7.4 Unterwuchs

70% der kartierten Fläche wird beweidet oder gemäht. Knappe 10% der Streuobst-Fläche sind stark verbracht und 5 Prozent wurden als Gehölz ohne Streuobst kartiert. Oftmals handelt es sich dabei um Straßenbegleitflächen, die vereinzelt Streuobst-Bäume beinhalten und so sehr verbracht sind, dass sie schon Wald-, oder Heckencharakter aufweisen und somit kein Streuobst-Pflegebedarf mehr besteht.

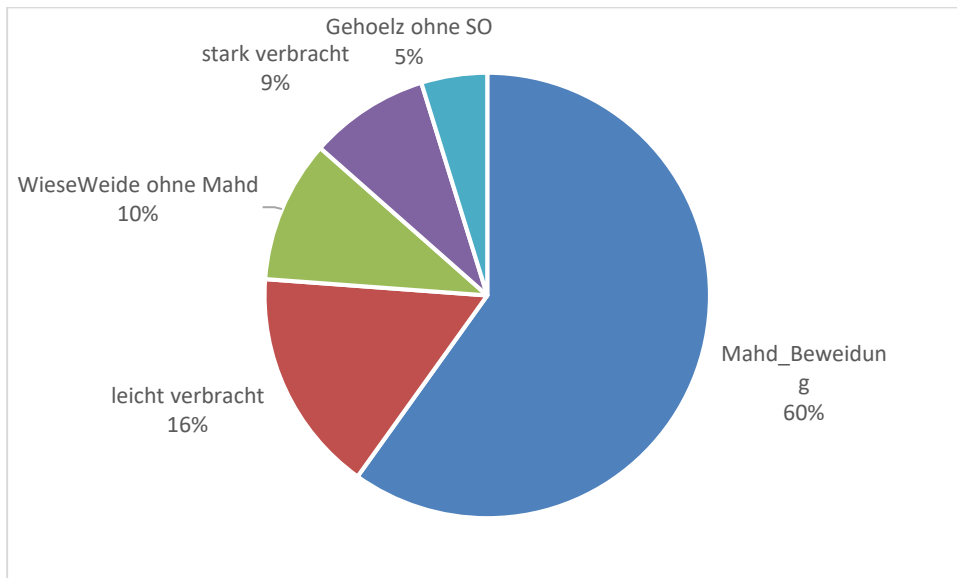


Abb. 26: Unterwuchs auf der kartierten Fläche im Projektgebiet



Abb. 27: leicht verbrachte Fläche oberhalb der Rothengründer Kapelle

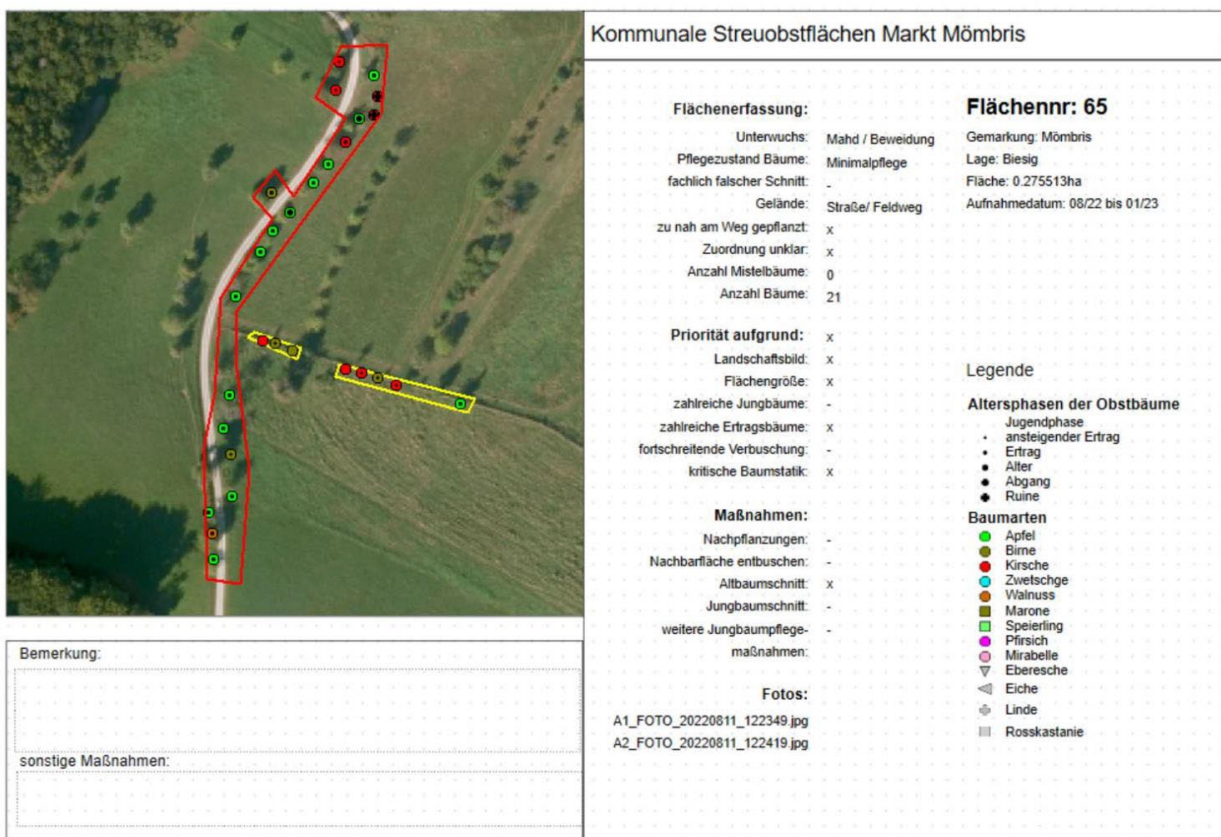
7.1 Potentielle Nachpflanzungen

Wenn Nachpflanzungen empfohlen werden, wurden meist die potentiellen Pflanzstandorte in der Karte eingetragen. Eine Detailplanung ist dennoch nötig.

7.2 Kartografische Darstellung

Die Ergebnisse der Kartierung wurden als Übersichtskarten dargestellt (siehe Anhang 1: Karten).

Des Weiteren wurde für jede kartierte Fläche eine PDF-Datei im DIN A3 Format erstellt, die neben der kartografischen Darstellung der Fläche alle erhobenen Daten in Schriftform enthält (siehe Anhang 2: Lagepläne)



Kein amtlicher Auszug - Nur zum internen Gebrauch -
Geodatenbasis: Bayerische Vermessungsverwaltung

Bearbeitung: Schlaraffenburger Streuobstagentur
im Auftrag des Landschaftspflegeverbandes Aschaffenburg e.V.

Abb. 28: Beispiel eines Lageplanes

8 Maßnahmen

8.1 Mistelschnittkurs



Abb. 29: In Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein fand ein Mistelschnittkurs statt

8.2 Fortbildung Bauhofmitarbeiter

Es hat sich gezeigt, dass viele Bäume an Wegen nicht fachgerecht aufgeastet werden. Um dem entgegenzuwirken soll eine Fortbildung der Bauhofmitarbeiter im Rahmen eines Folgeprojektes durchgeführt werden.

8.3 Vorstellung im Bau- und Umweltausschuss

»Eine der streuobstreichsten Kommunen im Landkreis«
 Umweltausschuss: Landschaftspflegeverband stellt Bestandsaufnahme für den Markt Mömbris vor – Pflegebedarf

Von unserem Mitarbeiter
MICHAEL HOFMANN

MÖMBRIS. In Sachen Streuobstbäume steht der Markt Mömbris im Vergleich zu anderen Kommunen im Landkreis recht gut da. Das hat eine Bestandsaufnahme des Landschaftspflegeverbandes Aschaffenburg ergeben. Doch auch hier lauern zwei Gefahren: die Mistel – und fehlende Pflege.

Wie viele Streuobstbäume gibt es im Markt Mömbris, und wie ist ihr Zustand? Das zu erfassen, war Teil des sogenannten Streuobstaktionsplanes, der für die Gemeinde initiiert wurde. Am Samstag stellten Alexander Vorbeck und Alexius Wack die ersten Ergebnisse im Bau- und Umweltausschuss vor. Wack arbeitet beim Landschaftspflegeverband, Vorbeck für die Schlaraffenburger Streuobstagentur, die die Bestandsaufnahme durchgeführt hat.

Das Fazit der beiden: Der Markt Mömbris »zählt zu den streuobstreichsten Gemeinden im Landkreis Aschaffenburg«. Man habe doppelt so viel Obstbäume gezählt wie vermutet, hieß es. Gezählt und erfasst wurden bislang alle gemeindeeigenen Streuobstflächen



und rund 57 Prozent der Streuobstflächen im Privatbesitz.

Die Gemeinde hat dem Bericht zufolge 252 Streuobstflächen mit 2227 Obstbäumen auf 24 Hektar. Die streuobstreichste Gemarkung ist Mömbris, gefolgt von Reichenbach und Dörnsteinbach. Die meisten Streuobstbestände sind im Rahmen der Flurbereinigung Ende der 90er-Jahre entlang von Wegen gepflanzt worden. Die Hälfte der erfassten Bäume sind Äpfel; Kirschen machen etwa ein Drittel der kartierten Bäume aus. Neun Prozent sind Birnbäume, acht Prozent Zwetschgenbäume und vier Prozent Walnussbäume. Der Befund von Vorbeck: Der überwiegende Teil der Bäume auf Gemeindegrund ist noch relativ jung. Allerdings würden die Obstbäume auf einem Drittel der Flächen überhaupt nicht, auf weiteren 60 Prozent nicht fachgerecht gepflegt. Bei vielen Flächen sei zudem unklar, ob es sich um Gemeinde- oder Privatbäume handelt, da die Bäume sehr nah oder direkt auf der Flurstücksgrenze gepflanzt worden seien. Das soll nun geklärt werden.

Mistelbefall bei acht Prozent

Etwa acht Prozent der Bäume seien von Misteln befallen, erklärte Wack. Das sei zwar nicht so schlimm wie andernorts – doch müsse man darauf ein Augenmerk darauf legen und frühzeitig dagegen vorgehen, mahnte er. Am 21. Januar habe es in Heimbach einen Mistelschnittkurs gegeben. Auch bei den Bäumen in Privatbesitz liegt der Mistelbefall bei acht Prozent. Die Erfassung der Privatbäume ist allerdings noch nicht abgeschlossen, weil die vorhandenen Mittel für den Streuobstaktionsplan ausgeschöpft seien.

Bisher wurden die privaten Streuobstbestände nur im westlichen Gemeindeteil erfasst. Das sind aber immerhin schon knapp 1000 private Streuobstflächen mit etwa 190 Hektar und 15.000 Obstbäumen. Rechnet man das auf die Gesamtfläche hoch, komme man auf insgesamt 26.000 Streuobstbäume. Etwa drei Viertel der erfassten Flächen habe Pflegebedarf, werde also kaum oder gar nicht gepflegt.

Derzeit prüfe der Landschaftspflegeverband die Aufstockung des Projektes, damit das noch fehlende Gemeindegebiet auch erfasst werden könne, so Wack. In den kommenden Jahren sollen dann bestehende Flächen saniert und auch neue Bäume gepflanzt werden.

Äpfel machen in Mömbris die Hälfte der Streuobstbäume aus. Archivfoto: Friedrich

Abb. 30: Main-Echo Artikel über die Vorstellung der Ergebnisse im Bau- und Umweltausschuss

8.1 Streuobstinfos auf der Gemeinde Homepage

Auf der gemeindlichen Homepage wurden wesentliche Infos zur Streuobstpflge verlinkt.



Suche nach: VHS

Streuobstprojekt Markt Mömbris

Der Landschaftspflegeverband Aschaffenburg hat im Jahr 2022/23 für Mömbris einen „Streuobstaktionsplan“ erstellt. Das Ziel war, die Streuobstbestände im Gemeindegebiet zu erfassen, Streuobstbewirtschafter bei Ihrer Arbeit zu unterstützen und brachgefallene Obstwiesen wieder in Pflege zu bringen.

Die Ergebnisse der Kartierung



Kursangebote



Tipps zur Baumpflege



Hilfe bei der Pflege der Streuobstwiese



Streuobst-Börse & Baumbestellungen



Hilfe bei der Obsternte



Förderung



Ansprechpartner



8.2 Priorisierung der Flächen

Der Handlungsbedarf für den Erhalt der Streuobstflächen ist enorm. Umso wichtiger ist es, Flächen herauszufiltern, auf denen möglichst effektiv Maßnahmen umgesetzt werden können. In Kap. 5.1.6 sind die Kriterien für die Priorisierung aufgeführt. Die bei der Kartierung vorgenommene Priorisierung ist in den Karten im Anhang dargestellt. Die priorisierten Flächen sollten das Grundgerüst der Pflegemaßnahmen bilden. Bei der konkreten Maßnahmenplanung muss das zu bearbeitende Gebiet erneut im Detail betrachtet und bewertet werden. Gegebenenfalls werden andere Flächen im Umgriff mit einbezogen.

Auswahlkriterien für prioritäre Flächen:

- Beginnende oder fortschreitende Verbuschung mit Handlungsbedarf.
Leicht und/ oder stark verbracht und Größe der kartierten Fläche: > 0,2ha
- Anzahl der Jungbäume (= Jugendphase und ansteigender Ertrag) auf der kartierten Fläche >10
- Exponierte Lage, Streuobst in ausgeräumter Landschaft, landschaftsprägende Bestände z.B. Obstalleen
- Hoher Strukturreichtum

- Artenreiche Hecken, Sträucher, Gebüsche, besondere Höhlenreichtum, Hangkanten, Totholzhaufen, Magerbereiche, Steinriegel...
- Flächengröße
die abgegrenzte Bewirtschaftungsfläche ist überdurchschnittlich groß > 0,2 ha
- Hoher Anteil an Ertragsbäumen
- Statik der Bäume gefährdet (Bruchgefahr)

In der folgenden Tabelle sind Flächen aufgelistet, die prioritär gepflegt werden sollen. Diese Flächen sind auch in der Übersichtskarte dargestellt.

Tab. 11: Übersicht und Grobkalkulation prioritär zu pflegende Flächen

	Anzahl Flächen	ha	Anzahl Obst- bäume	Schätzung Kosten Baumschnitt*	ha Freistellungen
Gesamt	252	24,14	2.227		
Prio 1	38	5,8	673	40.380 €	1,44 ha auf 12 Flächen
Prio 2	31	6,26	564	33.840 €	1,55 ha auf 10 Flächen

*Kalkuliert mit 60 € pro Baum für alle Bäume inkl. Kirschen usw.

Tab. 12: prioritär zu pflegende Flächen

NR	UNTERWUCHS	PFLERGEZUSTAND	FLÄCHE_HA	ANZAHL_OBS	GEMARKUNG	LAGE	LPV_Pflege_Prio
7	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,894	57	Reichenbach	Oberer Speierberg	1
9	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,094	16	Reichenbach	Langes Grundfeld	1
11	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,055	13	Reichenbach	Langes Grundfeld	1
18	Mahd / Beweidung	extensiv gepflegt	0,188	16	Reichenbach	Hohler Weg	2
23	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,059	6	Reichenbach	Bornäcker	1
25	Wiese/ Weide ohne Mahd	keine Pflege	0,144	26	Reichenbach	Krohenfeld	1
26	Wiese/ Weide ohne Mahd	keine Pflege	0,095	18	Reichenbach	Hörsteiner Weg	1
28	Wiese/ Weide ohne Mahd	Minimalpflege	0,203	17	Reichenbach	Beinegrund	1
30	Mahd / Beweidung	extensiv gepflegt	0,104	8	Reichenbach	Beinegrund	2
31	Mahd / Beweidung	extensiv gepflegt	0,229	22	Reichenbach	Krohenfeld	2
40	Wiese/ Weide ohne Mahd	Minimalpflege	0,132	15	Reichenbach	Hörsteiner Weg	1
45	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,115	11	Hohl	Gerlingsberg	2
59	leicht verbracht	Minimalpflege	0,275	23	Mömbris	Ohlenberg	1
60	leicht verbracht	Minimalpflege	0,176	21	Mömbris	Ohlenberg	1
64	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,053	4	Mömbris	Hörsteiner Weg	2
65	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,276	21	Mömbris	Biesig	2
79	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,154	11	Mömbris	Hörsteiner Weg	2
89	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,085	9	Mömbris	Schafbergweg	2
90	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	1,244	57	Mömbris	Rotengrundacker	2
91	stark verbracht	Minimalpflege	0,680	52	Mömbris	Schafbergweg	2
92	Wiese/ Weide ohne Mahd	Minimalpflege	0,719	32	Mömbris	Köhlersfeld auf der Höhe	2
94	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,204	30	Mömbris	Hoffeld	2
109	Mahd / Beweidung	extensiv gepflegt	0,120	11	Mömbris	Ober dem Grund	1
115	stark verbracht	keine Pflege	0,069	11	Mömbris	Nachtweide	2
117	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,057	14	Mömbris	Hohler Weg	1
128	leicht verbracht	Minimalpflege	0,030	6	Reichenbach	Welschenfeld	2

NR	UNTERWUCHS	PFLEGEZUSTAND	FLÄCHE_HA	ANZAHL_OBS	GEMARKUNG	LAGE	LPV_Pflege_Prio
129	Wiese/ Weide ohne Mahd	Minimalpflege	0,032	5	Reichenbach	Welschenfeld	2
131	leicht verbracht	Minimalpflege	0,070	11	Reichenbach	Welschenfeld	2
132	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,047	9	Reichenbach	Beinegrund	2
17	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,150	15	Reichenbach	Hohler Weg	2
146	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,247	11	Mömbris	Weiberboden	2
161	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,055	11	Mömbris	Hüttgewanne	1
162	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,143	24	Mömbris	Hüttgewanne	1
163	leicht verbracht	keine Pflege	0,074	8	Mömbris	Linsengewanne	1
167	leicht verbracht	Minimalpflege	0,099	13	Mömbris	Linsengewanne	1
170	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,107	19	Hemsbach	Bergfeld	1
173	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,133	10	Hemsbach	Bauernhansfeld	2
174	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,210	19	Hemsbach	Spitze	1
184	leicht verbracht	keine Pflege	0,074	10	Mensengesäß	Kaiserstrasse 99	1
189	leicht verbracht	Minimalpflege	0,255	36	Mensengesäß	Nähe Kaiserstrasse	2
190	stark verbracht	Minimalpflege	0,048	10	Mensengesäß	Kaiserstrasse	2
191	leicht verbracht	Minimalpflege	0,115	17	Mensengesäß	Kaiserstrasse	2
193	stark verbracht	Minimalpflege	0,087	13	Mensengesäß	Kohlacker	2
194	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,033	7	Mensengesäß	Rechtes Oberfeld	2
198	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,033	13	Dörnsteinbach	Nassacker	2
199	stark verbracht	Minimalpflege	0,102	19	Dörnsteinbach	Kistgraben	1
200	leicht verbracht	Minimalpflege	0,166	25	Dörnsteinbach	Nassacker	1
201	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,143	24	Mensengesäß	Hinterfeld	1
206	leicht verbracht	Minimalpflege	0,101	14	Niedersteinbach	Langäcker	2
207	leicht verbracht	Minimalpflege	0,053	16	Niedersteinbach	Langäcker	1
209	leicht verbracht	keine Pflege	0,060	15	Niedersteinbach	Oberm Wald	1
210	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,084	10	Niedersteinbach	Ober dem Hesselborn	2
214	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,230	23	Dörnsteinbach	Guldenacker	1
215	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,018	9	Dörnsteinbach	Stocksacker	1
216	leicht verbracht	Minimalpflege	0,077	18	Dörnsteinbach	Dürreich	1
219	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,122	17	Dörnsteinbach	Stocksacker	1

NR	UNTERWUCHS	PFLEGEZUSTAND	FLÄCHE_HA	ANZAHL_OBS	GEMARKUNG	LAGE	LPV_Pflege_Prio
220	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,432	35	Dörnsteinbach	Guldenacker	2
223	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,369	14	Dörnsteinbach	Guldenacker	1
221	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,352	39	Dörnsteinbach	Steinöl	1
225	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,124	21	Dörnsteinbach	Dachsacker	1
227	Mahd / Beweidung	extensiv gepflegt	0,087	14	Dörnsteinbach	Belzentränke	1
239	leicht verbracht	keine Pflege	0,068	11	Schimborn	Kaltenberger Feld	1
240	Mahd / Beweidung	keine Pflege	0,042	6	Schimborn	Kaltenberger Feld	1
245	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,195	17	Daxberg	Milchacker	1
249	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,116	16	Daxberg	Nähe Hanauer Weg	1
250	Mahd / Beweidung	Minimalpflege	0,142	13	Daxberg	Hanauer Weg	2
253	leicht verbracht	keine Pflege	0,214	17	Daxberg	Daxberger Strasse	1
260	leicht verbracht	keine Pflege	0,103	45	Mensengesäß	Höhe	2
272	Mahd_Beweidung	keine Pflege	0,175	11	Mömbris	Nähe Kling- gerstrasse	1

8.3 Flächenbezogene Maßnahmen

In den Lageplänen der einzelnen Streuobstflächen werden flächenspezifische Maßnahmen vorgeschlagen:

- Altbaumpflege:
 - Entlastungs- und Erhaltungsschnitt incl. Mistelbeseitigung
- Jungbaumschnitt:
 - Erziehungsschnitt der bestehenden Jungbäume nach den Kriterien der Oeschberg-Krone (0-15 Jahre)
- Weitere Jungbaumpflege:
 - Kontrolle von Baumpfahl, Verbissschutz und Anbindung und ggf. Reparatur bzw. Ersatz
 - Pflege der Baumscheibe, hacken (als Vorbereitung zur Aufbringung von Kompost und Holzhäckseln)
 - Liefern und Aufbringen von ca. 140l Reifekompost auf die Baumscheibe der Jungbäume
 - Liefern und Aufbringen von ca. 300l Holzhäcksel auf die Baumscheibe der Jungbäume
 - Liefern und Aufbringen eines Langzeit-Schutzanstrichs auf den Stammbereich bis zum Kronenansatz zur Verhinderung von Frostrissen und Sonnenschäden am Stamm incl. Stammreinigung und Voranstrich
 - Bewässerungsmaßnahmen in Trockenzeiten
 - ...
- Nachpflanzungen:
 - Fläche für Nachpflanzungen geeignet
 - Ausgefallene, nicht angewachsene oder abgestorbene Jungbäume sollten ersetzt werden (mind. 5 Bäume pro Fläche, um Pflegeaufwand zu bündeln)
- Anlage von Strukturelementen
 - Totholzhaufen
 - Steinriegel
 - Sitzstangen
 -
- Sonstige Maßnahmen nach Bedarf

8.4 Allgemeine Maßnahmen

Aus den erhobenen Daten ergibt sich folgender Handlungsbedarf

8.4.1 Mistelbekämpfung

Der Mistelbefall hat sich im Landkreis mittlerweile zu einer großen Plage entwickelt und wird zu einem immer größeren Problem für den Streuobstbau. Daher sollte man der Ausbreitung der Mistel hier früh Einhalt gebieten. Eine konsequente Entfernung der Mistel in den gemeindlichen Beständen wird empfohlen. Hierbei sollte, wenn möglich, der ganze betroffene Ast entfernt werden. Wenn dabei zu große Schnitte erforderlich sind, wird nur die Mistel entfernt.

8.4.2 Nachpflanzungen

Bevor weitere Nachpflanzungen getätigt werden, sollte die Pflege der vorhandenen Bestände sichergestellt sein.

Bei den Nachpflanzungen gilt es folgendes zu beachten:

- Auswahl robuster Sorten und Arten
- Ausreichend große Pflanzabstände (min. 10m) und ausreichend Abstand zu Straßen, Wegen und Feldern (min. 5m)
- Nachpflanzen von ausgefallenen Jungbäumen bzw. Ergänzen lückenhafter Altbestände
- Sicherstellen der Folgepflege der Pflanzungen durch geeignetes Personal oder Subunternehmer
- Bevorzugt Kirschen und Birnen mit hohem Kronenansatz an Wegen pflanzen

8.4.3 Ungepflegte Flächen in Pflege nehmen

Im Rahmen der Kartierung sind viele Flächen erfasst worden, auf denen die Bäume und zum Teil auch der Unterwuchs keine Pflege erhalten. Diese sollten möglichst in eine regelmäßige Pflege genommen werden. Dies kann durch Verpachtung oder durch Beauftragung erfolgen.

8.4.4 Besitzverhältnisse klären

Viele der kartierten Bäume, die an Straßen und Feldwegen gepflanzt wurden liegen direkt auf oder zumindest sehr nah den Flurstücksgrenzen. Somit war während des Kartierens im Feld oftmals nicht klar, ob es sich um gemeindliche oder private Baumbestände handelt. Hier besteht teilweise noch Klärungsbedarf.

Ein weiterer Aspekt ist der oftmals geringe bis sehr geringe Abstand der Bäume zu Äckern und Grünlandflächen (vorwiegend unter 4m). Auch hier empfiehlt es sich, die Besitzverhältnisse zu klären, da womöglich die Pflanzung der Bäume mit ursprünglich angemessenem Abstand erfolgte und dann die landwirtschaftlichen Flächen im Laufe der Jahre näher an die Bäume heranrückten.

Anhang 1: Karten

Übersichtskarte.pdf

Anhang 2: Lagepläne

Lagepläne der Flächen als pdf

Anhang 3: Daten

Shape Format in ETRS 32N Projektion

Bäume_Gemeinde_Mömbris.shp

Streuobstflächen_Gemeinde_Mömbris.shp

Anhang 4: Fotos

Fotos als jpg in Dateiordner